

SEITE 2



Im umkämpften Getränkemarkt steigerte die Ramseier Suisse AG ihren Umsatz.

SEITE 8



Markus Schneider wurde zum neuen Präsidenten der LANDI Bolligen gewählt.

SEITE 10



Die neue Erdgas-Tankstelle in Küssnacht (SZ) wurde am 15. April 2016 eröffnet.

SEITE 16



Jürg Kägi würde die LANDI erfinden, wenn es sie noch nicht gäbe.

Der Natur ganz nah



Die Familie Gabathuler freut sich, denn seit Mitte April können sie auf ihrem Betrieb, dem neuen Volg Naturena Erlebnishof, Gäste begrüssen.

OBERSCHAN/SG Am 14. April 2016 wurde der neue Volg Naturena Erlebnishof in der Region Werdenberg, der Landwirtschaftsbetrieb der Familie Gabathuler in Oberschan, offiziell eröffnet. Auf dem «Büelsteihof» erhalten Besucher Einblick in den vielfältigen und faszinierenden Alltag einer Bauernfamilie. Der vielseitige Landwirtschaftsbetrieb ist ausgerichtet auf Milchwirtschaft, Weinbau und Weinkelterung. Daneben bewirtschaftet die fünfköpfige Familie über 100 Hochstamm-Obstbäume, deren Früchte sie in der eigenen Hofbrennerei zu Spirituosen verarbeitet. Auf dem Hof sind auch viele Nutz- und Kleintiere anzutreffen.

Ebenfalls in der Region befinden sich der Volg Sinnespfad in Buchs sowie der Volg Schutzwald oberhalb von Gams. Auf dem Sinnespfad werden spannende Fragen beantwortet. Beispielsweise: Wie kommunizieren Insekten miteinander oder was sehen die Augen von Raubvögeln? Wer hingegen früh und ganz leise im Schutzwald unterwegs ist, begegnet allerlei Wild und – mit etwas Glück – sieht man sogar Steinadler oder Bartgeier. Dies sind zwei weitere attraktive Ausflugsziele in Nähe des Betriebes der Familie Gabathuler. Gemeinsam mit dem Volg Erlebnishof bilden die drei Ausflugsziele die Volg Erlebniswelt Werdenberg.

Mit Volg Naturena möchte der Dorfladenspezialist die unvergleichliche Nähe zur Landwirtschaft auf abwechslungsreiche und interessante Weise unterstreichen: Seit 2003 bieten die Volg Naturena Erlebniswelten ein aktives Freizeitangebot für Familien und alle naturbegeisterten Personen – und das mittlerweile viermal in der Schweiz: im Fricktal AG, Seebachtal TG, Werdenberg SG und Zugerland ZG. An allen vier Standorten findet man einen Sinnespfad mit acht interaktiven Stationen, ein Naturprojekt sowie einen Erlebnishof. Auf www.naturena.ch sind mehr Informationen zu den verschiedenen Erlebniswelten zu finden.

Ramseier: Erfolgreiches Geschäftsergebnis 2015

SURSEE/LU Im Jahr 2015 waren die Rahmenbedingungen für die Ramseier Suisse AG nicht einfach. Der Schweizer Getränkemarkt ist und bleibt hart umkämpft. Dennoch ist es der Ramseier Suisse AG erneut gelungen, ihr Markengeschäft mit den Traditionsmarken Ramseier, Sinalco, Elmer Citro und

Mineral zu stärken und auszubauen. Hier verzeichnet das Unternehmen einen Zuwachs von 1.5% gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Bruttoumsatz von 157.5 Mio. Fr. erreichte die Ramseier Suisse AG, eine Tochtergesellschaft der fenaco, ihre Zielsetzung bei der Marktleistung. Bei der Marke Ram-

seier gelang ein Umsatzwachstum von 4%. Bei der Marke Elmer Mineral stieg der Umsatz um ganze 11%. Elmer Citro und Sinalco konnten das Vorjahresniveau halten. Das Umsatzniveau des Geschäftsfelds Detailhandel der Ramseier Suisse AG konnte um 4% gesteigert werden. Im Geschäftsfeld Gastro-

nomie verzeichnet das Unternehmen ein Ergebnis auf dem Niveau vom Vorjahr. Wie in den Jahren zuvor, beobachtet das Unternehmen eine immer stärkere Bedeutung des Convenience-Geschäfts. Auch natürliche Getränke mit Schweizer Rohstoffen liegen weiterhin im Trend.



Die Marke Ramseier verzeichnete 2015 ein Umsatzwachstum von vier Prozent.

Volg: Erfolg in anspruchsvollem Umfeld

WINTERTHUR/ZH Trotz des schwierigen Marktumfelds im Detailhandel konnte die Volg-Gruppe ihren Umsatz um 0.5% auf 1.471 Milliarden steigern. Dies sei keine

Selbstverständlichkeit und lasse sich auf die konsequente Ausrichtung der Geschäftstätigkeit auf kleinformatige Verkaufsstellen zurückführen, wie Werner Baumgart-

ner, Finanzchef Volg-Gruppe, die Ergebnisse der Volg Konsumwaren AG an der Medienkonferenz vom 5. April 2016 kommentiert.

kürzer geworden, in welchen dieser Wandel stattfindet und dies fordert auch den Volg. Doch Hirsig erklärt: «Wer über ein Konzept verfügt, das auf Werten basiert, die dem aktuellen Zeitgeist nur marginal unterworfen ist, der wird auch in Zukunft Erfolg haben.»



Ferdinand Hirsig, Delegierter des Verwaltungsrates und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Volg-Gruppe, präsentierte die Jahreszahlen 2015.

Ferdinand Hirsig, Vorsitzender der Geschäftsleitung und Delegierter des Verwaltungsrats von Volg, zeigt zu Beginn einige geschichtliche Meilensteine des Handels auf. Die ersten Einkaufszentren beispielsweise gibt es seit 100 n. Chr. oder der Versandhandel ist auch bereits über hundert Jahre alt. Damit zeigt Hirsig auf, dass auch schon früher neue Technologien alte abgelöst hätten. Im Fachjargon wird von Disruption gesprochen. Der Detailhandel ist im Wandel, das Einkaufsverhalten verändert sich und auch das kontaktlose Bezahlen ist neu. Dass es Veränderungen gibt, sei nicht das Neue. Insbesondere seien die Zeitabschnitte

Volg sei verhalten ins neue Jahr gestartet, erklärt Hirsig. «Doch ich bin zuversichtlich, dass wir uns auch 2016 erfolgreich im Markt behaupten werden, wenn wir unsere typischen Volg-Mehrwerte wie Nähe, kundenfreundliche Öffnungszeiten, Freundlichkeit und persönlichen Kontakt noch sorgfältiger pflegen.» Einige Schwerpunkte im laufenden Jahr sind das Projekt «Retail meets Gastro» in den Top-Shop-Tankstellenshops, die Prima-Läden oder Dienstleistungen mit der Post.

Sagen Sie uns Ihre Meinung

Ist das LANDI Contact noch zeitgemäss? Sind die Informationen, die Sie hier lesen, relevant für Sie? Wünschen Sie Veränderungen im Auftritt oder beim Inhalt? Oder soll alles so bleiben, wie es ist? Die Redaktion des LANDI Contact will es genau wissen und bittet Sie deshalb um Ihre ehrliche Meinung zum LANDI Contact. Gemeinsam mit Studierenden der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) wollen wir in einer Online-Umfrage erfahren, was Sie für Ansprüche an das LANDI Contact stellen und welche Informationen Sie in der zweimonatlich erscheinenden Mitgliederzeitschrift lesen wollen. Die Teilnahme an der Umfrage dauert zirka fünf Minuten und ist selbsterklärend aufgebaut.

Persönliche Meinung

So geht's: Starten Sie Ihren Computer und öffnen Sie die Seite

www.landich.ch/contact. Klicken Sie hier auf den Link «Umfrage öffnen» und teilen Sie uns auf der Seite, die sich öffnet, Ihre Meinung mit. Ein richtig oder falsch gibt es nicht, nur Ihre ganz persönliche Ansicht. Die Umfrage kann bis zum 16. Mai 2016 beantwortet werden – selbstverständlich komplett anonym.

Grundstein für Neues

Sobald die Umfrage beendet ist, werden die Studierenden gemeinsam mit der Redaktion alle Antworten auswerten und damit den

Grundstein für ein neues LANDI Contact legen. Mit Ihrer Teilnahme helfen Sie uns, Ihnen das LANDI Contact so anzubieten, wie es von Ihnen als Leserin oder Leser gewünscht wird. Auf Ihre Meinung sind wir sehr gespannt und freuen uns, gemeinsam mit Ihnen, den richtigen Weg zu finden, um über die fenaco-LANDI Welt zu berichten.

Machen Sie jetzt an unserer Umfrage mit: www.landich.ch/contact



Frigemo gegen Food Waste

CRESSIER/NE Der Welternährungstag 2012 motivierte die Mitglieder der Frigemo Geschäftsleitung Daniel Jenni und Urs Vollmer dazu, einwandfreie Lebensmittel, die nicht genau den Kundenwünschen entsprechen, zu spenden. Sie starteten die Zusammenarbeit mit der Non-Profit-Organisation «Tischlein deck dich», um diese Lebensmittel an Bedürftige zu verteilen. «Als nachhaltiger Lebensmittel-Produzent fühlen wir uns in der Verantwortung, sparsam mit Ressourcen umzugehen. Für Produkte ausserhalb der Norm wollten wir einen sinnvollen Verwendungszweck finden», erklärt Daniel Jenni. Frigemo packt die Lebensmittel eigens für «Tischlein deck dich» ab und nimmt damit Zusatzkosten in Kauf. «Die finanziellen Ausgaben sind im Vergleich zum Wert der gespendeten Lebensmittel gering», sagt Urs Voll-

mer. «Mit wenig Aufwand bewirken wir sehr viel Positives.» In den letzten vier Jahren haben sich die Lebensmittelspenden der Frigemo auf über 50 Tonnen vervierfacht. Inzwischen beliefert die Frigemo nicht nur «Tischlein deck dich», sondern auch den «Caritas Markt» und die «Schweizer Tafel».

Gemeinsam mit dem Bund und weiteren namhaften Grossverteilern erarbeitete Frigemo einen Branchenleitfaden für potentielle Le-

bensmittelspender aus Grosshandel und Industrie. Auch einige Tochtergesellschaften und Geschäftseinheiten der fenaco schlugen denselben innovativen Weg wie die Frigemo ein. So befinden sich beispielsweise die Volg Konsumwaren AG, fenaco Landesprodukte oder die LANDI Schweiz AG auf der Spenderliste von «Tischlein deck dich». Weitere Informationen finden Sie auf den Homepages der Frigemo und «Tischlein deck dich».



«Tischlein deck dich» verteilt Lebensmittel der Frigemo an Bedürftige.

KURZMELDUNGEN

Neue UFA-Revue-App

Mit der UFA-Revue-App können Sie Praxistipps und nützliche Informationen für den landwirtschaftlichen Berufsalltag direkt vom Stall oder Feld aus lesen. Die App ist im App- und Play-Store erhältlich. Je nach Ausgabe können auch Videos oder Bildergalerien angeschaut werden. Mit der Volltextsuche können sämtliche publizierten Ausgaben, ab April 2015, durchsucht werden.

Wetter für die Hosentasche

Die LANDI Wetter App informiert laufend über das aktuelle und zukünftige Wetter. Gemeinsam mit landi.ch wurde die App Ende letzten Jahres überarbeitet und bietet neue Funktionen, wie beispielsweise eine internationale Wettervorhersage über zwölf Tage oder auch Badewetter. Neu ist es möglich, die Wetteransicht zu personalisieren.

Was blüht auf den Feldern?

Im letzten Jahr hat die UFA Samen AG die UFA-Wildblumen App entwickelt und lanciert. Die App dient Leuten, die artenreiche Wildblumen-Mischungen von UFA-Samen einsetzen oder sich dafür interessieren. So haben die Nutzer der App die nötigen Informationen über die auf ihrem Feld blühenden Mischungen jederzeit zur Hand – in Bild und Text.



Flurbegehungen

LANDI Aare

24. Mai 2016 in 3123 Belp

LANDI BippGäuThal AG

13. Mai 2016, 19.15 Uhr bei Roger Probst, Laupersdorf, Futterbau gemeinsam mit dem landwirtschaftlichen Bezirksverein Thal

LANDI Eriswil

9. Mai 2016, 9 bis 11.30 Uhr bei Hansueli Schär, Nyffenegg 24, 4950 Huttwil, Futterbau, ÖLN und Landschaftsqualität, gemeinsam mit LANDI Region Huttwil AG

LANDI Furt- und Limmattal

12. Mai 2016, 19.30 bis 21.30 Uhr bei Philipp Ogg, Dorfstr. 100, 8105 Watt, mit F. Gerdener, Syngenta, H. Hirschi, Agroline, S. Lüthy, UFA-Samen, und M. Hochstrasser, Strickhof

LANDI Freiamt

4. Mai 2016, 19.30 Uhr bei Markus Meier, Hirsacherweg, 5444 Künten Sulz, mit H. Hirschi, Agroline, und T. Kim, fenaco Pflanzenschutz, Ackerbau
24. Mai 2016, 19.30 Uhr bei Markus Strebel, Rütieweg 11, Birri, 5628 Aristau, mit S. Lüthy, UFA-Samen, T. Beeler, Liebegg, und P. Mosimann, Mosimann Landmaschinen, Futterbaumischungen und -maschinen

LANDI Grauholz

20. Mai 2016, Treffpunkt beim Schützenhaus in 3303 Münchringen

LANDI Landshut

3. Mai 2016, bei Urs Liechti in Utzenstorf, mit IP-Ring Rütli

LANDI Schwyz

11. Mai 2016, 19.30 Uhr bei Armin Gwerder, Hundschöpfli, 6436 Muotathal, Wiesenpflege, Über- und Unkrautbekämpfung mit Dominik Fischer und Urs Kaufmann

LANDI Sumiswald

11. Mai 2016, 9 Uhr bei Fritz Stalder, Unter Ramisberg, 3452 Grünenmatt

LANDI Thun

18. Mai 2016, 19 Uhr bei der LANDI in Mühleturmen

LANDI Worb

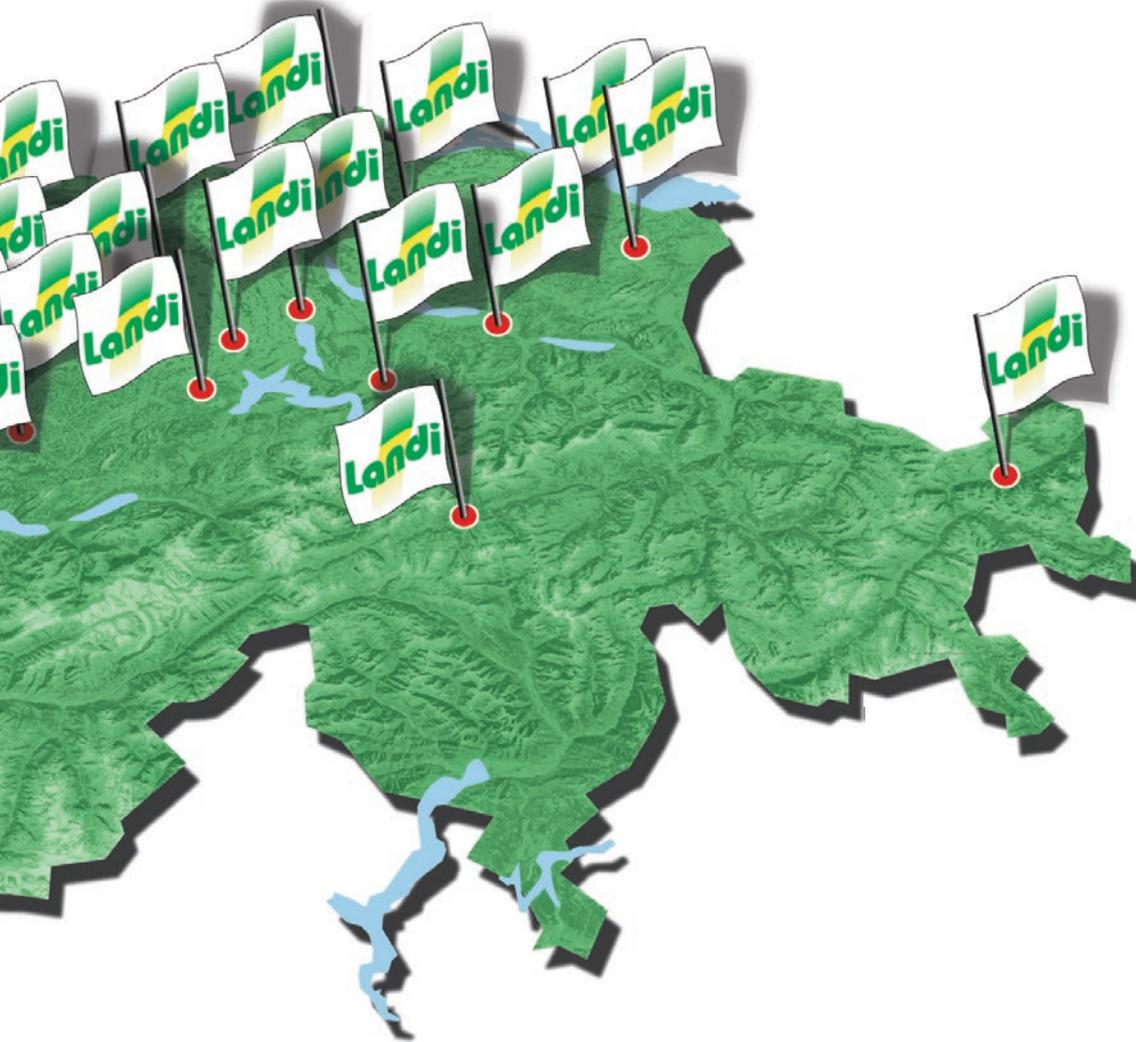
10. Mai 2016, 19.30 Uhr bei Samuel Tüscher, Gsteigmoos 293, 3078 Richigen



LANDI Zola AG

19. Mai 2016, 8.30 Uhr bei Urs Streit in Riedikon, gemeinsam mit der Rüegetegger AG und dem landwirtschaftlichen Verein Uster
24. Mai 2016, 9 Uhr bei Albert Schmid in Weisslingen, gemeinsam mit der Wisligzäller Genossenschaft und dem Bezirksverein Pfäffikon





5. Schweizer Bio-Ackerbautag

BRÜTTEN/ZH Am 9. Juni 2016 findet der fünfte Schweizer Bio-Ackerbautag in Brütten (ZH) auf dem Biohof Eichacher von Urs und Ladina Knecht statt. An zwölf Feldposten können verschiedene Anbau- und Sortenversuche besichtigt werden. Die Themen sind unter anderem Unkrautregulierung, Konservengemüse, verschiedene Ackerkulturen aber auch Interessantes aus dem Futterbau.

Die fenaco ist mit vier wichtigen Geschäftseinheiten und Marken an diesem Anlass präsent: UFA, UFA-Samen, Landor und Getreide/Ölsaaten / Futtermittel (GOF). Zusätzlich sind die LANDI Zola AG und die LANDI Züri Unterland anwesend.

Die fenaco-LANDI Gruppe ist nicht nur vor Ort, um die Besucherinnen und Besucher über die neusten Entwicklungen, Produkte und Dienstleistungen zu informieren, sondern auch um den Dialog mit den Produzenten zu pflegen.

Weitere Informationen zum Anlass unter www.bioackerbautag.ch.

Via LANDI besteht das Angebot für eine gemeinsame Anfahrt per Car inklusive Mittagessen am Bio-Ackerbautag. Interessierte melden sich direkt bei ihrer LANDI.

Online-Agenda

Alle aktuellen Flurbegehungen sind auch auf der Online-Agenda der UFA-Revue aufgeschaltet. Öffnen Sie www.ufarevue.ch/deu/agenda.shtml und finden Sie Veranstaltungen rund um die Landwirtschaft. Tagungen, Weiterbildungen, Events der LANDI und vieles mehr – so bleiben Sie immer auf dem aktuellen Stand.



MITGLIEDER- UND PERSONAL- AKTION

Gültig bis 31. Mai 2016

Landi

Freude am Sparen www.landich.ch

bis zu
500.-
günstiger



Matratze SPRING

Matratze für jede Jahreszeit

Hochwertige Wendematratze mit 2 Liegeseiten entsprechend der Jahreszeit.

Taschenfederkerne sorgen für punktelastischen Liegekomfort.

Ökologisch hochwertiger Bamboo green Bezug. Höhe: 25 cm

Sommerseite: Auflage mit kühlender Baumwolle

Winterseite: Auflage mit wärmespeicherndem Memory-Schaum

FCKW



Profitieren Sie von diesem einmaligen
Vorzugspreis für Mitglieder und Personal.

Nur solange Vorrat!

Bestellcoupon

Ja, ich möchte von diesem einmaligen Angebot profitieren und bestelle zum raschmöglichen Liefertermin zur Zahlung bei Lieferung.



Menge	Text	Kat. Preis	LANDI Preis/netto*
_____ Stk.	80 x 200 cm	795.-	495.-
_____ Stk.	90 x 200 cm	795.-	495.-
_____ Stk.	120 x 200 cm	1095.-	695.-
_____ Stk.	140 x 200 cm	1265.-	855.-
_____ Stk.	160 x 200 cm	1398.-	898.-

Gratis geliefert!

* inkl. MwSt.

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Datum

Unterschrift

Akt. Nr. KP00298

Bestellungen per Post senden an:

diga möbel ag
Matratze SPRING
8854 Galgenen

Fax: 055 450 55 56
auftrag@digamoebel.ch
Info-Tel.: 055 450 55 55

Landi

WESTSCHWEIZ

fenaco investiert

PUIDOUX/VD An den LANDI Dialogen haben die LANDI-Geschäftsführer die Gelegenheit, sich über das Aktuellste der fenaco-LANDI Gruppe zu informieren und sich mit den Verantwortlichen der Gruppe und der Regionalleitung auszutauschen. Die LANDI Dialoge erlauben zudem den Austausch zwischen Berufskollegen. Heinz Mollet, Leiter Division Agrar, erläuterte den zahlreichen Teilnehmern in Puidoux die laufenden Investitionen und Projekte. Darunter fand sich unter anderem die Erweiterung

des Standorts Auhafen mit einem Kostenaufwand von 40 Mio. Fr. Cédric Russi, Verkaufsleiter UFA Westschweiz, informierte die Teilnehmer umfassend über die Änderungen am Standort Puidoux. Dank laufender Investitionen in diesen Standort konnte das Futtermittel-Produktionspotential innerhalb von zehn Jahren verdreifacht werden.

Mehr zu den anderen Themen, die an den LANDI Dialogen diskutiert wurden, finden Sie auf den Seiten 8, 10 und 11.



In Puidoux wurde die Futterproduktionskapazität gesteigert.

Photovoltaik in Planung

COURTEPIN/FR Die LANDI Moulin de Courtepin wies trotz schwierigen Wetterverhältnissen und tieferer Treibstoff- und Düngemittelpreise als im Jahr 2014 einen stabilen Umsatz von 6753 000 Fr. aus. Die Sammelstelle nahm 4300t entgegen, was einem Rückgang um 39t entspricht. Der Düngemittelabsatz fiel aufgrund des trockenen Sommers mit 880 651 Fr. leicht tiefer aus. Im Endergebnis verzeichnete die LANDI Moulin de Courtepin einen Gewinn vor Abschreibungen von 161 807 Fr. Seit Dezember 2015 ist die LANDI Moulin de Courtepin Eigentümerin des Ladens Marché LANDI, der früher im Besitz des «Syndicat agricole de Courtepin» war. Infolge der Übernahme des Ladens, der mit einem Umsatz von knapp 3 Mio. Fr. ein positives Ergebnis erzielte, schlägt der Verwaltungsrat der

LANDI Moulin de Courtepin die Fusion mit dem «Syndicat agricole de Courtepin» vor. Die Fusion soll anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung diskutiert werden.

Die LANDI Moulin de Courtepin wird rund 600 000 Fr. für die Renovation der Gebäudehülle ihrer Landwirtschaftshalle und die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach investieren. Weiter soll die Übernahme von Bio-Getreide ab der diesjährigen Ernte möglich sein.



Neu im Besitz der LANDI Moulin de Courtepin: Marché LANDI.

20 Jahre Agri Centre Broye

CUGY/FR Die Hauptversammlung 2016 des Agri Centre Broye (ACB) fand am 17. März in einem festlichen Rahmen statt, feiert die Gesellschaft in diesem Jahr doch ihr 20-jähriges Jubiläum. Der Präsident des ACB, Fabrice Bersier, begann mit einem Rückblick und erwähnte dabei die Fusion, aus der 1996 das ACB hervorging, und der damit verbundene visionäre Geist. Fabrice Bersier richtete seinen Dank an die Vordenker von damals, die das ACB gestalteten und von denen einige auch heute noch unterstützend mitwirken.

Im Hinblick auf die Zukunft erinnerte der Präsident daran, dass der geplante Zusammenschluss zwischen dem ACB und der LANDI Payerne ähnlich visionär ist, wie das Vorgehen der damaligen Initianten 1996. «Zwanzig, das ist noch jung, aber alt genug, um sich zu binden», erklärte Bersier. Er ist überzeugt, dass die landwirtschaftlichen Genossenschaften solide Strukturen finden müssen, um zu verhindern, dass sich die Landwirtschaft in einen Alibisektor verwandelt. «Die Genossenschaften müssen die Rolle der Akteure übernehmen und nicht jene der Zuschauer», präziserte er. Dies umso mehr, als die Broye-Region schweizweit über die besten landwirtschaftlichen Böden und ein profundes Know-how verfügt. Bersier trat auch als Überbringer guter Nachrichten auf und gab bekannt, dass der Agrostandort Guérite von einer Hilfeleistung seitens des Kantons profitieren würde.

Kerngesunde LANDI

Im Anschluss daran erläuterte der Geschäftsführer des ACB, Kurt Zimmermann, die Erfolgsrechnung. Daraus ging hervor, dass das ACB eine kerngesunde Gesellschaft ist, die 44 Mitarbeitende beschäftigt, einen Umsatz von 22 Mio. Franken erwirtschaftete mit einem Reingewinn von 164.000 Franken. Zimmermann

erinnerte weiter daran, dass die Fusion des ACB und der LANDI Payerne darauf abzielt, auch in der Zukunft den Landwirten aus der Region Einrichtungen zur Verfügung zu stellen, die deren Bedürfnisse decken. Dies gemäss den Vorschlägen von Philippe Conus, Präsident des Leitungsteams der Fusion. In seinen Augen wird mit der geplanten Fusion ein wichtiges Ziel verfolgt, nämlich «über ein leistungs- und wettbewerbsfähiges Instrument zu verfügen». Conus hält fest, dass der Entscheid zur Fusion von den Versammlungen der beiden Körperschaften einzeln gefällt wird.

Pionierrolle der Westschweiz

Danach stellte sich der neue Verwaltungsratspräsident der fenaco

Genossenschaft, Pierre-André Geiser, der Versammlung vor und beschrieb seinen Werdegang als Landwirt und als Mitglied des Verwaltungsrats der fenaco. Weiter erklärte er den Anwesenden, dass der Verwaltungsrat in Kürze über die Kreditvergabe für den in der Region geplanten Bau einer Kartoffellagerhalle Stellung nehmen wird. Geiser begrüßte auch Geneviève Gassmann an der Spitze der fenaco der Region Westschweiz und wies darauf hin, dass sie die erste Frau ist, die die Verantwortung für eine Region innehat und die Westschweiz in dieser Hinsicht eine Pionierrolle spielt.

Nischen besetzen

Mit dem runden Tisch zum Thema «Der Landwirt – auch ein Unterneh-

mer», an dem Nadine Gobet, Geschäftsführerin der FPE (Fédération Patronale et Economique) zusammen mit Pierre-André Arm, Geschäftsführer der COREB (Communauté régionale de la Broye) und Nicolas Pavillard, landwirtschaftlicher Lohnunternehmer, teilnahmen, wurde die Versammlung beendet. Die Teilnehmer wiesen darauf hin, dass Zusammenschlüsse für den Agrarsektor wichtig seien, damit überhaupt bestimmte Marktnischen besetzt werden können, ohne dabei von den Grossverteilern behindert zu werden.

Im Anschluss an die Versammlung fand bei Speis und Trank der gemütliche Teil statt, der auch zum regen Gedankenaustausch genutzt wurde.



Pierre-André Geiser, Verwaltungsratspräsident der fenaco, stellte sich an der Versammlung vor.



Beim runden Tisch wurde das Thema «Der Landwirt – auch ein Unternehmer» diskutiert.

Pläne für die Zukunft



Markus Schneider ist der neue Präsident der LANDI Bolligen.

BOLLIGEN/BE An der Generalversammlung der LANDI Bolligen und Umgebung wurde der abtretende Präsident Walter Stettler gebührend verabschiedet. Markus Schneider wurde einstimmig als Nachfolger gewählt. Zusammen mit seiner Frau, einem Lehrling und seinem Vater bewirtschaftet er einen 32 ha grossen Milchwirtschaftsbetrieb in der Bergzone 1, der seit 2001 nach bio-

logischen Richtlinien geführt wird. LANDI Contact hat den antretenden Präsidenten auf seinem Betrieb in Gerstein getroffen.

LANDI Contact: Seit 16 Jahren sind Sie aktives LANDI Mitglied. Was motivierte Sie, dem Vorstand beizutreten?

Markus Schneider: Als im Jahr 2005 eine Bio-Bäuerin den Vorstand verliess, war das Bedürfnis da, erneut

einen Bio-Vertreter in den Vorstand zu wählen. Ich konnte mir dieses Amt gut vorstellen, da ich in der Gemeinde bereits sehr stark verwurzelt bin (Feuerwehr, Viehzucht, Planungskommission, usw.). Die LANDI steht gut da und der Laden in Bolligen läuft gut – das motivierte mich.

Was zeichnet die LANDI Bolligen und Umgebung aus? Was ist speziell?

Schneider: Unsere LANDI ist klein und fest in der Region verwurzelt. Im Agrar-Bereich sind wir selbst nicht mehr sehr stark, da Bolligen zur Agglomeration der Stadt Bern gehört. Viele Kunden von uns sind Besitzer von Einfamilienhäusern oder Landschaftsgärtner der Region. Wir arbeiten hier mit den LANDI in Moosseedorf und Worb zusammen, die einen grösseren Agrar-Bereich haben. Selber betreiben wir diesen Bereich im Kleinen, damit wir unse-

ren Genossenschaffern trotzdem etwas Gutes bieten können.

Welche Arbeiten kommen nun auf Sie zu mit dem neuen Amt?

Schneider: Nicht so viel mehr (lacht), als Vizepräsident und zuvor als Sekretär war ich bereits stark in die Planung und Entwicklung der LANDI miteinbezogen, aber das Führen der Verwaltungssitzungen wird neu sein. Aber auch weiterhin wird das Motto lauten: «Stehenbleiben bedeutet Rückschritt».

Welche Projekte stehen in naher Zukunft an?

Schneider: Wir suchen seit einiger Zeit einen neuen Standort für unsere LANDI, da der Platz rund um den Laden beschränkt ist – es gibt kaum Parkplätze und die Anlieferung der Verkaufsware ist nicht optimal. Das möchten wir unbedingt verbessern.

Produktivität steigern



Paul Stucki, Verkaufsleiter UFA Mittelland, am LANDI Dialog in Frutigen.

FRUTIGEN/BE Als Plattform, um aktuelle Anliegen der Landwirtschaftsbetriebe sowie der LANDI-Laden und Agrola Kundschaft in die Kader der vor- und nachgelagerten fenaco-Bereiche zu tragen, haben sich die LANDI Dialoge etabliert. Am 8. März führte die Region Mittelland einen solchen Dialog durch. Dass sich das Produzieren gegenüber einer einseitigen Ausrichtung auf hohe Direktzahlungsbezüge durchaus auszahlen kann, verdeutlichte Paul Stucki, Verkaufsleiter

UFA Mittelland. In einer Analyse des Berufsbildungszentrums Hohenrain schnitten vier ausgewählte Hochleistungs-Milchviehbetriebe in wichtigen Kennzahlen deutlich besser ab als der Schnitt der 152 Vergleichsbetriebe (2012 bis 2014) aus der Talregion. So ist der durchschnittliche Stundenlohn der Hochleistungsbetriebe trotz relativ tiefen Direktzahlungsanteilen nahezu doppelt so hoch wie auf einem durchschnittlichen Talbetrieb, welcher pro Kilogramm Milch mehr Direktzahlungen erhält. Gründe für die Differenz sind die Arbeits- und Flächenproduktivität. Pro Stunde melken die Hochleistungsbetriebe 113 kg Milch, die Vergleichsbetriebe «nur» 75 kg.

Lesen Sie mehr zu den Themen, die an den verschiedenen LANDI Dialogen diskutiert wurden, auf den Seiten 6, 10 und 11.

Land optimal nutzen

GERZENSEE/BE Für Bauern ist Kulturland wichtig – denn es ist die Grundlage ihrer Existenz. Auch die LANDI setzen sich für eine möglichst effiziente Landnutzung ein, schliesslich gehören sie grösstenteils den Landwirten. Auf eine optimale Nutzung des Landes achtet auch die LANDI Aare, wie sie kürzlich bewiesen hat.

Die LANDI Aare ist im steten Wandel: Durch Zusammenschlüsse in der Vergangenheit gab es neue Konstellationen, Gebäude wurden umgenutzt oder stehen teilweise

sogar leer. Dies betraf auch den oberen Stock des Volgs in Gerzensee. Bereits seit einiger Zeit wollte dies die Verwaltung ändern. Sie suchte deshalb gemeinsam mit dem lokalen Gewerbe eine Lösung: Die ungenutzten Räumlichkeiten wurden zu drei neuen lichtdurchfluteten Wohnungen ausgebaut, die zentral gelegen und auch noch preiswert sind.

Mit dieser Lösung konnte bereits verbauter Boden optimal genutzt werden und damit ein Beitrag zum Kulturlandschutz geleistet werden.



Im ersten Stock des Volgs sind drei neue Wohnungen entstanden.

LANDI Reba AG – Top

LAUSEN/BL Die Herausforderungen 2015 waren aufgrund des Frankreichschocks anspruchsvoll – ganz besonders für die in Grenznähe liegende LANDI Reba AG. Umso erfreulicher ist es, dass das bisher beste Ergebnis aus 2014 nochmals deutlich gesteigert werden konnte. Der Umsatz blieb zwar mit 92.6 Mio. Fr. hinter dem Vorjahr. Das Betriebsergebnis nach Abschrei-

bungen und Steuern aber übertraf den bisherigen Rekord mit 775 000 Franken deutlich, dank einem strengen Kostenmanagement. Besonders stolz ist die LANDI Reba AG, den FC Basel mit dem St. Jakob-Park im Kundenportfolio zu haben. Der «Meisterrasen» wurde im letzten Sommer bei 35° C verlegt – eine grossartige Leistung aller Beteiligten.



Der «Meisterrasen» im St. Jakob-Park wurde von der LANDI Reba AG gemeinsam mit UFA-Samen Profi Grün bei 35° C verlegt.

Fusion beschlossen

AESCHI/SO Nachdem die LANDI Wasseramt an der Generalversammlung (GV) am 1. April der Fusion mit LANDI Buchsi Thörigen deutlich zustimmte, gab auch diese an ihrer GV ihr klares Einverständnis. Gründe waren die Pensionierung von Hansruedi Geissbühler, Geschäftsführer der LANDI Wasseramt per Ende 2016, die Nutzung von Synergien, und der Wille, gemeinsam aus einer starken Lage heraus zu agieren. Der Name der fusionierten Gesellschaft wird neu LANDI Buchsi lauten, ansonsten wird sich für die Kunden der

beiden LANDI nicht viel ändern. Weiter wurden an der GV der LANDI Buchsi Thörigen drei Mitarbeiter geehrt, die seit zehn Jahren in der LANDI mitwirken. Dies sind David Käser (Geschäftsführer), Beat Lüthi (Leiter LANDI Laden) und Stefan Sommer (Leiter Getreidecenter). Die LANDI Buchsi Thörigen schaut allgemein auf ein intensives aber sehr erfolgreiches Jahr zurück: Im Oktober 2015 wurde in Herzogenbuchsee der neue LANDI Laden eröffnet und etliche weitere Projekte konnten realisiert werden.



Der LANDI Laden in Herzogenbuchsee wurde letztes Jahr eröffnet.

Der neue Laden steht



v.l. Philippe Berthold, Verwaltungsratspräsident der LANDI ArcJura SA, Michel Crausaz, Geschäftsführer, und David Choulat, Verantwortlicher für den Standort Moutier

MOUTIER/BE Am 30. März 2016 eröffnete die LANDI ArcJura SA offiziell ihren Laden in Moutier im Jurabogen. Der neue Standort ersetzt den ehemaligen Laden beim Bahnhof. Erbaut wurde er auf einer ehemaligen Deponie, also ohne landwirtschaftliche Fläche dafür zu opfern. Der Standort war kontaminiert, die Erde rutschte, kurz: Der Bau war kein leichtes Unterfangen. Der neue, mit Schweizer Holz erbaute Laden bietet eine Verkaufsfläche von 870 m², die mit Holzpellets geheizt wird. Die gesamte Nutzfläche des Standorts beträgt rund 2 000 m². Den Projektverfassern lag die Ökologie sehr am Herzen. Daher ist der Standort bereits mit einer LED-Beleuchtung ausgerüstet, eine Photovoltaik- sowie eine Wärmerückgewinnungsanlage sind in Planung. Am neuen Standort der LANDI ArcJura SA werden sieben Personen tätig sein. Jean-Luc Dominé leitet den Agrarbereich mit Unterstützung des Kompetenzzentrums in Delsberg. David Choulat ist für den Standort in Moutier verantwortlich. Die Eröff-

nung dieses Ladens stellt eine wichtige Etappe für die Landwirte des Tals von Moutier dar. «Mit diesem neuen Detailhandels-Standort stärkt die LANDI ArcJura SA weiter ihre Ertragskraft, was auch dem Agrarbereich der Region zuträglich sein wird», meint Chrisitan Ochsenbein, Mitglied der Geschäftsleitung fenaco und Delegierter des Verwaltungsrates.

Schweinefleisch fördern

Zusammen mit suisseporcs, Schweizer Fleisch, Anicom und UFA organisierte die LANDI ArcJura SA am 16. April 2016 an ihrem Standort in Delsberg einen Tag zur Förderung des Schweinefleisches. Die Schweinemäster der Region nahmen am Anlass teil, diskutierten mit den Konsumenten und orientierten über ihre Produktion. Das Grillfleisch und die verschiedenen Degustationen wurden von den zahlreichen Kunden sehr geschätzt. Die ganz Kleinen konnten zu ihrer grossen Freude an einem Wettbewerb teilnehmen und in einem Workshop eine Wurst herstellen.

Neue Erdgas-Tankstelle

KÜSSNACHT/SZ In Küssnacht kann seit dem 24. März 2016 bei der Agrola-Tankstelle der LANDI Küssnacht AG auch Erdgas getankt werden. Am 15. April fand die offizielle Eröffnung gemeinsam mit ewl Energie Wasser Luzern statt. Bis es aber so weit war, gab es einige Hürden zu nehmen – der erste Kontakt zwischen ewl und der LANDI Küssnacht AG war nämlich bereits im Jahre 2012. Die Freude darüber, die Tankstelle endlich eröffnen zu können, ist dafür umso grösser.

Stefan Epp, Verwaltungsratspräsident der LANDI Küssnacht AG, erklärt an der Eröffnung: «Mit dem Angebot, Erdgas zu tanken, können wir neue Kunden gewinnen. Für uns ist das Erdgas die optimale Ergänzung zum Agrola Treibstoff-Sortiment». Ewl freut sich insbesonde-

re über den Standort. Mit der Nähe zur Autobahnausfahrt und der viel befahrenen Zugerstrasse in Küssnacht ist die Tankstelle ideal gelegen. Die Agrola und somit die LANDI ist bereits zum dritten Mal Standortpartner von ewl für eine Erdgas/Biogas-Tankstelle. Die anderen beiden liegen in Rothenburg (LANDI Sempach-Emmen) und in Littau (LANDI Pilatus AG).



Muhamed Husicic, Geschäftsführer, und Stefan Epp, Präsident.



Die neue Erdgastankstelle in Küssnacht (SZ) wurde am 15. April offiziell eröffnet.

Harter Preiskampf



Die Teilnehmer des LANDI Dialogs in Sursee tauschen sich aus.

SURSEE/LU Seit 2011 sinken die Preise der Pflanzenschutzmittel stetig, referierte Urs Kaufmann Leiter Pflanzenschutz, Pflanzennahrung Sursee, am fenaco-LANDI Dialog Zentralschweiz. Doch die Lage habe sich seit der Aufhebung des Mindestkurses noch verschärft. Nach einigem Hin und Her gelang es der fenaco, bessere Preise für Pflanzenschutzmittel mit den Verkäufern auszuhandeln. «Die ruhigen Zeiten sind vorbei. Ich rechne mit grösseren Herausforderungen und härte-

ren Preisdiskussionen. Wir müssen im Verkauf aktiver werden», sagt Urs Kaufmann. Auch Heinz Mollet bestätigte zuvor den Einsatz der fenaco für die Schweizer Landwirte. Die fenaco hatte zahlreiche Preise für Vorleistungen zu Gunsten der Landwirte und zu Lasten der fenaco gesenkt. Insgesamt konnte die fenaco aber ihre Marktanteile halten. Mehr zu den anderen Themen, die an den LANDI Dialogen diskutiert wurden, finden Sie auf den Seiten 6, 8 und 11.

Volg in neuem Kleid

ALLENWINDEN/ZG Nach zehn erfolgreichen Jahren präsentiert sich der beliebte Volg in Allenwinden in einem neuen Kleid. Die betreibende LANDI Zugerland entschied sich für einen Umbau des Ladens, um zeitgemässe Anpassungen vorzunehmen und das Einkaufserlebnis attraktiver zu machen. Mit verschiedenen Aktionen fand die offizielle Wiedereröffnung am 26. und 27. Februar 2016 statt. Im neuen Laden gibt es auch wieder «Feines vom Dorf». «Es ist für das

Dorf und den Laden wichtig, dass wir einheimische Produkte in Allenwinden verkaufen können», erklärt Evelin Rogenmoser, Filialeiterin des Volg Allenwinden. Mit dem Post-Modul und den Billetts der Zugerland Verkehrsbetriebe, die an der Kasse verkauft werden, bietet der Laden zudem weiterhin erweiterte Dienstleistungen an. Der Laden hat neu von Montag bis Freitag von 7–19 Uhr und am Samstag von 7–16 Uhr durchgehend geöffnet.



Das Volg-Team und die Verantwortlichen der LANDI Zugerland.

Menge und Qualität



Daniel Bischof, Leiter Region Ostschweiz, Heinz Mollet, Leiter Division Agrar und Fortunat Schmid am LANDI Dialog in Illnau.

ILLNAU/ZH Getreide, Ölsaaten und Futtermittel (GOF) ist für den Handel und die Vermarktung von Rohprodukten zuständig. Fortunat Schmid, Leiter Geschäftsbereich Qualitätsmanagement und Infrastrukturen bei GOF, zeigte auf, wie wichtig eine standortgerechte Produktion ist. Ziel der GOF ist, dass in den Regionen jene Menge und Qualität produziert wird, die auch in der gleichen Region abgesetzt werden kann. Dies trägt zum bestmöglichen

Markterlös bei. Die GOF unterstützt die LANDI in den Beratungen der Landwirte, denn die LANDI mit Getreidesammelstellen kennen die jeweiligen Proteingehalte der abgelieferten Mengen. Die Produzenten können so auf die kompetente und absatzorientierte Beratung ihrer LANDI zählen.

Mehr zu den anderen Themen, die an den LANDI Dialogen diskutiert wurden, finden Sie auf den Seiten 6, 8 und 10.

Ein klares Konzept

AFFELTRANGEN/TG Im Regiomarkt in Affeltrangen hat sich anfangs März 2016 viel getan – innerhalb von nur einer Woche wurde der Regiomarkt in einen Volg umgebaut. Die LANDI Matzingen konnte am 10. März 2016 feierlich den frisch umfirmierten Volg in Affeltrangen eröffnen. Bereits im Juli 2015 hat die LANDI Matzingen den Regiomarkt von der LANDI Affeltrangen übernommen. Karl Scheck, Geschäftsführer der LANDI Matzingen, hoffte bei der Übernahme, den Regiomarkt mit kleinen Anpassungen kostendeckend führen zu können. «In diesen sieben Monaten mussten wir aber die Erfahrung machen, dass es unumgänglich ist, auf ein klares Konzept zu setzen», erklärte Karl Scheck an der Eröffnung. Ein Volg hat sich geradezu angeboten, denn dahinter steht ein Konzept, dass sich hundertfach bewährt

hat. Karl Scheck betonte: «Unser Anspruch ist einfach: Der gepflegte Dorfladen versorgt die Bevölkerung mit dem täglichen Bedarf.» Das müsse aber kostendeckend sein, damit das Überleben des Ladens gesichert sei, ergänzt er. Neu haben die Kunden auch die Möglichkeit, Artikel aus dem Agrar-Sortiment der LANDI Matzingen im Laden zu bestellen. Ob die Artikel direkt dem Kunden geliefert werden oder sie im Volg abgeholt werden können, wird von Fall zu Fall entschieden.

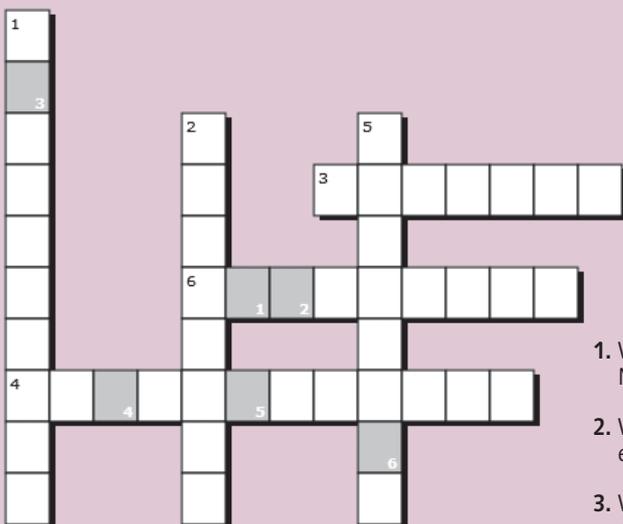


Der Regiomarkt in Affeltrangen wurde in einen Volg umfirmiert.

SMS-Wettbewerb

Gewinnen Sie eine Geschenkkarte der LANDI im Wert von 500.– Franken.

Lösungswort:



1. Wie heisst die Familie, die den neu eröffneten Natura Erlebnishof betreibt?
2. Welche Marke der fenaco verzeichnete 2015 ein Umsatzwachstum von 4 Prozent?
3. Wer beliefert «Tischleich deck dich» mit einwandfreien Lebensmitteln?
4. Welche Mitgliederzeitschrift bittet Sie um Ihre Meinung?
5. Wo findet der 5. Schweizer Bio-Ackerbautag statt?
6. Wie heisst der neue Präsident der LANDI Bolligen?



Mireille Raemy wohnt in Villarvolard im Kanton Freiburg und ist 22 Jahre alt. Die Bauertochter studiert an der HAFL und liest regelmässig die UFA Revue und das LANDI-Contact. «Mit diesem LANDI-Gutschein werde ich Material für den Hof kaufen oder andere Sachen, die ich für das Vieh oder unsere Tiere brauchen kann. Ich habe einen Hund, mit dem ich Agility mache, und ein Pferd. Da das LANDI-Sortiment sehr breit ist, werde ich sicher noch andere nützliche Sachen finden, die mir gefallen. Danke für diesen Gutschein.»

Schicken Sie das Lösungswort per SMS mit **KFL Lösungswort Name Adresse** an **880** (1 Franken) oder mit einer Postkarte an LANDI Contact, Postfach, 8401 Winterthur. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2016.

Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Attraktionen für Gross und Klein

Der Frühling ist da – und das wird gefeiert. Verschiedene LANDI haben LANDI- oder Frühlingsfeste organisiert, darunter auch die

LANDI Weinland in Marthalen und die LANDI Graubünden AG in Landquart. Das LANDI-Fest in Landquart konnte dieses Jahr be-

reits ihr 25. Jubiläum feiern. Das LANDI Contact war vor Ort – und hat die schönsten Eindrücke der beiden Feste festgehalten.



Frühlingsfest in Marthalen

Die LANDI Weinland organisierte am Samstag, 2. April 2016, das alljährliche Frühlingsfest. An einer «Degustationsstrasse» konnten Weine, Bier, Chips oder auch Fruchtsäfte getestet werden. Gleich nebenan wurden Kinder farbig: Die Guggenmusik Chrot-pösche aus Marthalen veranstaltete ein Kinderschminken und gab an zwei Konzerten ihre musikalischen Künste zum Besten. Wer sich sportlich betätigen wollte, konnte sich am Harassen-Klettern versuchen.





KURZMELDUNGEN

5-Jahr-Jubiläum

UNTERSTAMMHEIM/ZH Die LANDI Stammthal feiert dieses Jahr ein Jubiläum: Den LANDI Laden mit Agrarbereich und Tankstelle in Unterstammheim gibt es bereits fünf Jahre. Vom 21. April bis am 23. April 2016 wurde das Jubiläum mit einer grossen Festwirtschaft, Unterhaltung und Tanz gefeiert.

Erfreuliches Geschäftsjahr

EIKEN/AG Die LANDI Frila blickt auf ein erfreuliches Geschäftsjahr 2015 zurück: Der Cashflow habe zum dritten Mal die Marke von zwei Millionen Franken überschritten, erläutert Thomas Tschanz an der 123. Generalversammlung vom 1. April 2016. Als Höhepunkte des abgelaufenen Geschäftsjahrs bezeichnete er, nebst dem erfreulichen Jahresergebnis, die Margensteigerung in den LANDI Läden, die hohe verkaufte Menge an Heizöl sowie die erfolgreiche 1. Etappe des Umbaus am Standort Gipf-Oberfrick. Als Kontrast dazu habe der Tankstellenabsatz unter der Aufhebung des Mindestkurses Mitte Januar 2015 spürbar gelitten.

Hildegard Fischler (Bild unten) aus Möhlin wurde nach 13 Jahren Tätigkeit in der Verwaltung verabschiedet. Sie erhielt einen kräftigen Applaus als Dank für ihr langjähriges Wirken zu Gunsten der LANDI Frila.

LANDI-Fest in Landquart

Am 16. und 17. April 2016 fand bereits zum 25. Mal das LANDI-Fest in Landquart statt. Zahlreiche Aussteller liessen sich von den vielen Besuchern anlocken. Sogar ein Goldbär versorgte die Kinder mit Gummi-Bärchen. Die Chauffeure der LANDI Graubünden AG hatten ebenfalls eine wichtige Aufgabe: Sie konzipierten die Rennstrecke für «Trampi-Traktoren» und Bobbycars. Das Lachen der Kinder zeigte, dass sie ihre Aufgabe bravourös gemeistert haben!



Beste Karrierechancen für Trainees

Für Firmen in der Schweiz ist es eine grosse Herausforderung, die passenden Mitarbeiter einzustellen. Besonders qualifizierte Fachkräfte werden nur mit Mühe gefunden. Insgesamt sind in der Schweiz gemäss einer repräsentativen Umfrage des Stellenvermittlers Manpower ganze 41 Prozent der Unternehmen von der sogenannten Talentknappheit betroffen. Das Problem ist nicht neu und begleitet Schweizer Firmen schon seit mehreren Jahren – auch die fenaco-LANDI Gruppe.

Um die Bauern bei ihrer wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen unterstützen zu können, setzt die fenaco-LANDI auf fähige und verantwortungsbewusste Mitarbeiter. Damit in Zukunft insbesondere Kaderstellen adäquat besetzt werden können, wurde in den Divisionen Agrar und LANDI das Führungstraineeprogramm fenaco-LANDI ins Leben gerufen. Das Programm richtet sich an engagierte, lernbegierige Personen mit landwirtschaftlichem Hintergrund.

Fehlende Kadermitarbeiter

«Die Idee für die Einführung eines Traineeprogramms entstand vor

über zehn Jahren aus den akut wiederkehrenden Personalengpässen», erinnert sich Josef Sommer, Leiter der fenaco-Division LANDI und der fenaco Region Zentralschweiz. «Uns fehlten damals wie auch heute Kadermitarbeitende, welche die Sprache der Bauern verstehen und sprechen», erläutert Sommer.

Investition in die Zukunft

Ausnahmslos alle Absolventen des Programms haben nach der Ausbildung eine Kaderanstellung innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe gefunden und arbeiten heute noch für die Genossenschaft. Das ist für die Absolventen sowie für die fenaco erfreulich und zeigt auch, dass das Programm entsprechend funktioniert. «Der Trainee und die fenaco investieren mit dem Traineeprogramm gemeinsam in eine erfolgreiche und gemeinsame Zukunft», sagt Margrit Weber, Leiterin fenaco competent und Projektleiterin des Führungstraineeprogramms. «Entsprechend sorgfältig gehen wir bei der Rekrutierung vor und begleiten die Trainees während des Programms intensiv».

Simon Gfeller, der das Trainee-Programm im Jahr 2007 abgeschlossen

hat, bringt es auf den Punkt: «Ohne das Trainee-Programm der fenaco-LANDI wäre ich heute nicht in der spannenden Rolle tätig, in der ich heute bin.» Gfeller ist seit drei Jahren Leiter Marketing und Verkauf bei der LANDI Schweiz AG und sagt rückblickend: «Eine fundierte Ausbildung brachte ich schon mit, aber erst das Trainee-Programm hat mir die Möglichkeit geboten, mich zu einem Verantwortungsträger innerhalb der fenaco-LANDI-Gruppe zu entwickeln».

Umfassender Einblick

Das rund zweijährige Führungstraineeprogramm findet in einer der vier fenaco-Regionen (Westschweiz, Mittelland, Zentral- und Ostschweiz) statt. Die Trainees eignen sich während des Programms umfangreiche Kenntnisse in den Bereichen Agrar, Detailhandel, Energie, Rechnungswesen/Controlling und Führung an. Sie befassen sich mit der personellen und finanziellen Führung und lernen die Führungskultur im Netzwerk der fenaco-LANDI Gruppe sowie die strategischen Führungsinstrumente kennen. Zudem werden Kenntnisse über die jeweiligen Warenflüsse, die Einkaufs- und Verkaufsprozesse

sowie die Kunden- und Verkaufsberatung inklusive Aussendiensttätigkeit vermittelt.

Die Trainees erhalten einen umfassenden Einblick in die jeweiligen Marketingkonzepte und -strategien der LANDI sowie in die für die Geschäftstätigkeit mit der LANDI relevanten Bereiche und Tochtergesellschaften der fenaco. «Nach dieser Kaderausbildung haben junge Leute die besten Karrierechancen innerhalb der fenaco – ob in einem Geschäftsfeld der LANDI als Mitglied der Geschäftsleitung oder in einer anspruchsvollen Führungsaufgabe innerhalb der fenaco», erklärt Weber.

Interessiert?

Das Führungstraineeprogramm der fenaco-LANDI richtet sich an Nachwuchskräfte mit einer Ausbildung im landwirtschaftlichen Umfeld, insbesondere an Absolventen der

- Fachhochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL,
- Höheren Fachschulen (Agro-Kaufmann/-frau HF und Agro-Techniker/in HF),
- Betriebsleiterschule / Meisterlandwirte,
- Eidg. Technische Hochschule (Agrarwissenschaften)

sowie auch an interne Nachwuchskräfte der fenaco-LANDI Gruppe mit äquivalenter Ausbildung und Erfahrung.

Interessenten finden detaillierte Informationen zum Traineeprogramm unter www.fenaco.com – Rubrik «Jobs & Karriere».



Gemeinsame Zukunft: Der Trainee und die fenaco-LANDI haben das gleiche Ziel. Bildautor: Rainer Sturm; pixelio.de

Warum haben Sie sich für das Führungstraineeprogramm entschieden?



Bestens für die Zukunft vorbereitet

«Die Vielfältigkeit und Komplexität der Landwirtschaft faszinierten mich schon immer. Eine verantwortungsvolle Tätigkeit im genossenschaftlich organisierten Unternehmen der Schweizer Bauern motiviert mich deshalb von Tag zu Tag aufs Neue. Das Traineeprogramm bietet mir dank seiner breiten Ausrichtung einen optimalen Einstieg in die fenaco-LANDI Welt. Damit kann ich die Werte und die Kultur der fenaco-LANDI Gruppe in verschiedensten beruflichen Situationen kennen und leben lernen.

Nebst dem Aufbau eines umfangreichen Fachwissens, sehe ich das Kontaktknüpfen im Netzwerk der fenaco-LANDI Gruppe als Hauptvorteil. Durch das Traineeprogramm verstehe ich nun die Zusammenhänge und Spannungsfelder innerhalb der Gruppe und der Landwirtschaft besser. Mit Flexibilität und der Bereitschaft, immer wieder Neues zu lernen, kann ein Trainee enorm viel profitieren. Mit dem Traineeprogramm in meinem Rucksack fühle ich mich nun bestens ausgerüstet für den Start in eine anspruchsvolle Tätigkeit bei der fenaco-LANDI Gruppe.»

Christine Schöpfer (28) ist seit Oktober 2014 Führungstraineeprogramm in der Region Zentralschweiz.

Sie ist gelernte Kauffrau, absolvierte ein landwirtschaftliches Vorstudienpraktikum und hat einen Bachelor-Abschluss in Agronomie.



Nicht alltägliche Einblicke

«Das Führungstraineeprogramm bietet mir sehr interessante und nicht alltägliche Einblicke in die fenaco-LANDI Gruppe. Spannende Kontakte zu Schlüsselpersonen, gute Anstellungsbedingungen und natürlich auch die Aussicht auf eine attraktive Stelle innerhalb der fenaco-LANDI haben mich überzeugt. Für mich ist das Programm der richtige Weg, um in der fenaco-LANDI meine Karriere in Richtung Führungsposition zu starten. Bei meinen bisherigen Einsätzen wurde ich immer ausgezeichnet eingeführt und auch vom Team sehr gut aufgenommen.

Da ich schnell verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen durfte, konnte ich mir in kurzer Zeit sehr viel Wissen aneignen. Momentan lerne ich die unterschiedlichen Abläufe innerhalb der fenaco-LANDI kennen und sehe immer klarer die Vorteile der Aufgabenteilungen und Zusammenarbeit innerhalb der Genossenschaft. Ich freue mich, dass ich mit meiner Arbeit auch zur Akzeptanz und Weiterentwicklung des Programms beitragen kann. Die durchdachte Struktur der Ausbildung helfen mir, die gesetzten Lernziele zu erreichen.»

Rafael Meyer (27) ist seit Oktober 2015 Führungstraineeprogramm in der Region Mittelland.

Er ist gelernter Landwirt und hat einen Bachelor-Abschluss in Agronomie.



Äusserst interessant und anspruchsvoll

«Ich bin seit Dezember 2015 Trainee im Führungstraineeprogramm der fenaco-LANDI. Dank dem Programm werde ich mir sehr viel Wissen im finanz-, betriebs- und landwirtschaftlichen Bereich aneignen können. Genau deshalb habe ich mich auch für das Programm entschieden. Am Ende der Ausbildung werden meine Kenntnisse eine solide Basis bilden, die ich hoffentlich weiter ausbauen darf.

Das Traineeprogramm ist äusserst interessant und anspruchsvoll, da es eine hohe Flexibilität und Offenheit gegenüber neuem Wissen und neuen Bekanntschaften benötigt. Die vielfältigen Aufgaben, unterschiedlichen Persönlichkeiten in den Betrieben und all die diversen Standorte sind willkommene Herausforderungen für mich, denen ich mich gerne stelle. In den nächsten zwei Jahren habe ich die Möglichkeit in die verschiedenen Bereiche und Tochtergesellschaften der fenaco-LANDI Einblick zu nehmen und viele positive Erfahrungen mitzunehmen. Mein Ziel ist es, in der fenaco-LANDI Gruppe eine Führungsfunktion zu übernehmen und meine Fähigkeiten am richtigen Ort optimal einzusetzen.»

Simona Frei (23) ist seit Dezember 2015 Führungstraineeprogramm in der Region Ostschweiz.

Sie ist gelernte Landwirtin und schloss erfolgreich als Agrotechnikerin HF ab.

«Die LANDI ist der ideale Partner»

GUTENSWIL/ZH «Wenn es die LANDI nicht geben würde, müsste man sie erfinden», erklärt Jürg Kägi strahlend. Der 51-Jährige ist Verwaltungsratspräsident der LANDI Zola AG und seit fünf Jahren im Regionalausschuss Ostschweiz der fenaco Genossenschaft. Für ihn und seinen landwirtschaftlichen Betrieb ist die fenaco-LANDI Gruppe der ideale Partner: Anbieter von Produktionsmittel und Verkäufer seiner Produkte in einem. Zusätzlich finde man in der LANDI alles, insbesondere ein Sortiment für den Bauern. «Hinzu kommt noch, dass ich als Aktionär mitbestimmen darf und vom Aktionärsbonus profitiere» ergänzt Jürg Kägi. Am Regionalausschuss der fenaco schätzt er, dass er und seine Kollegen ihre Anliegen einbringen können. Zudem erhalte er schneller Informationen über den Geschäftsgang der fenaco.

Doch die fenaco ist nicht die einzige Genossenschaft, die im Leben von Jürg Kägi eine Rolle spielt. Jürg Kägi ist in einer Maschinengemeinschaft. «Die Maschinen können besser ausgelastet und abgeschrieben und so kann in neue Technik investiert werden», beschreibt er dessen Vorteile.



Jürg Kägi bewirtschaftet in Gutenwil einen Betrieb mit Ackerbau und Milchwirtschaft. Sein Sohn Fadri (Bild unten) beginnt im Sommer 2016 die Lehre als Landwirt.

Und diese Technik braucht er im Ackerbau. Er baut Zuckerrüben, Getreide, Mais und 2.5 ha Kartoffeln an. Diese verkauft er in Kleinmengen an die LANDI, an das Vollzugszentrum in Hinwil (ZH) und an diverse Hofläden. Er selbst betreibt keinen Hofladen, im Sommer werden aber die Erdbeeren, die er auf 20 Aaren pflanzt, direkt verkauft. Im Laufstall von Jürg Kägi finden 70 Milchkühe und 40 Mastrinder und Ochsen ihren Platz. Wichtige Standbeine sind auch die Pflege von Schutzgebieten und extensiv genutzten Flächen sowie eine Biogasanlage. Wie die Zukunft des Betriebes aussieht, ist noch unklar. Es gebe viele Optionen, wie Gemüse, Obst oder Paralandwirtschaft. «Doch das wichtigste ist, dass der Betrieb wettbewerbsfähig bleibt.», erläutert Jürg

Kägi. Sein 15-jähriger Sohn Fadri beginnt im Sommer 2016 die Lehre als Landwirt. Irgendwann wird er den Betrieb wahrscheinlich übernehmen. Fadri solle entscheiden, an was er am meisten Freude hat und dann den Betrieb nach seinen Wünschen ausrichten.

Auch in der LANDI Zola AG sieht die Zukunft vielversprechend aus: Im letzten Jahr konnte die neue Getreidesammelstelle in Illnau (ZH) eröffnet werden. Neu gibt es nur noch diese Sammelstelle, im Vergleich zu drei Sammelstellen vorher. Dies erhöht die Effizienz. Auch in den anderen Bereichen sind nun Strukturen vorhanden, die zukunftsgerichtetes



Wirtschaften erlauben: Mit der Schliessung der LANDI in Hinwil sind nun vier LANDI Standorte, zwei Agrarcenter, fünf TopShops, neun Tankstellen, vier Autowaschanlagen, die «Huusbäckerei» und die Trocknungsanlage geblieben. Die LANDI Zola AG ist ein wichtiger Arbeitgeber im Zürcher Oberland. Sie beschäftigt im Moment 160 Mitarbeiter. Auch das Geschäftsergebnis 2015 spricht für sich: Der Gewinn ist höher als budgetiert und erwartet!

Impressum:

LANDI CONTACT

Information für die Mitglieder der LANDI. Erscheint als im Abonnement inbegriffene Beilage zur UFA-Revue.

Herausgeber: fenaco Genossenschaft, Erlachstrasse 5, CH-3012 Bern. Hans Peter Kurzen, Publizistische Leitung

Redaktion: Markus Rössli (Leitung), Cyril de Poret, Sandra Frei, Gabriela Küng, Gaël Monnerat, Matthias Roggli, Verena Sälé

Gestaltung: AMW, Winterthur

Redaktion/Verlag: fenaco LANDI-Medien, CH-8401 Winterthur, Tel. 058 433 65 20, Fax 058 433 65 35.

Druck: Print Media Corporation, CH-8618 Oetwil am See

info@landicontact.ch